

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

247 (21.10.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 247.

Freitag den 21. Oktober

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

§ Karlsruhe, 20. Okt. [Strafkammer.] Die Berufung des Fabrikarbeiters Adam Johann Kälber aus Durlach, den das Schöffengericht Durlach wegen erschwerter Körperverletzung mit 2 Monaten Gefängnis bestraft hatte, wurde als unbegründet verworfen. — Am 25. August hatte sich der Tagelöhner Christian Braun aus Königshaus vor dem Schöffengericht Durlach wegen Beleidigung zu verantworten. Er erhielt damals 2 Wochen Gefängnis. Seine gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wies die Strafkammer als unbegründet zurück. — Im Laufe des Monats August stieg der Schlosserlehrling Karl Friedrich Guiggas aus Wilferdingen wiederholt in den Laden des Kaufmanns J. Kunzmann in Wilferdingen ein und entwendete aus der Ladentasse die Gelddeträge von 1, 2 und 10 Mk. Die Diebstähle führte der Angeeschuldigte stets aus, wenn die Familie Kunzmann auf dem Felde war. Bei dem letzten Diebstahl wurde er ertappt. Der Gerichtshof erkannte gegen Guiggas auf 9 Wochen Gefängnis.

† Karlsruhe, 20. Okt. Der Augenarzt Geh. Hofrat Maier ist im Alter von 69 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

Rehl, 19. Okt. Beim Graben eines Kellers in Dorf Rehl wurde eine große Anzahl Bollkugeln von erheblicher Größe gefunden. Dieselben stammen wohl, wie frühere Funde in besagter Gegend, aus dem Krieg im Jahre 1793, wo hier eine große Schlacht zwischen Franzosen und Oesterreichern stattfand.

† Rehl, 20. Okt. Das 11. Jahresfest der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische, verbunden mit der Einweihung des Neubaus, wird am Samstag den 29. Oktober abgehalten werden. Die Großherzogin hat ihr Erscheinen zu der Feier zugesagt.

† Freiburg, 20. Okt. Im Josefsstube dahier starb Reichsfreiherr Heinrich Meberbrud von Rodenstein, Großh. hessischer Kammerer, Großh. hessischer und

habsburger Grundherr und Ritter des souveränen Malteserordens. Der Verstorbene ist der letzte seines Namens.

† Konstanz, 20. Okt. Jubelfeier des Gymnasiums. Am Dienstag vormittag fand ein Festakt statt. Herr Hofrat Mathy hielt die Festrede, in der er auf die Geschichte der Anstalt zurückkam und der gnädigen Fürsorge gedachte, die unser Großherzog stets dem Konstanzer Gymnasium zukommen ließ. Sodann überbrachte Herr Geh. Hofrat Dr. Oster die Glückwünsche des Ministeriums. An den Festakt schloß sich das Festessen im Inselfotel. Herr Direktor Mathy verlas die in herzlichen Worten gehaltene Antwort des Großherzogs auf das abgeordnete Begrüßungstelegramm. Den Abschluß der Jubelfeier bildete eine Rundfahrt auf dem See, welche ein herrliches Bild bot.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 20. Okt. Die Kaiserin besuchte gestern mit der Großherzogin von Baden die Kaiserin Augusta-Stiftung in Potsdam.

\* Dresden, 20. Okt. Das „Dressd. Journ.“ veröffentlicht folgenden Erlaß des Königs: In der tiefen Trauer über das Hinscheiden des Königs Georg, meines teuren, nun in Gott ruhenden Vaters, haben meinem Herzen die überaus zahlreichen Kundgebungen aufrichtiger Liebe und Treue, welche mir aus allen Kreisen meines Volkes zugegangen sind, außerordentlich wohlgetan. Es drängt mich, meinen herzlichsten tiefgefühlten Dank hierfür zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Bonn, 20. Okt. Das Kriegsgericht der 15. Division verhandelte gestern im hiesigen Militärgerichtsgefängnis gegen den Musketier Rahm vom Infanterie-Regiment Nr. 28, einen geborenen Bonner, der sich wegen Fahnenflucht und mehreren Einbrüchen zu verantworten hatte. Das Urteil lautete auf 18 Monate Zuchthaus, Entfernung aus dem Herre und 3 Jahre Ehrverlust.

\* Ludwigshafen, 20. Okt. Der Maurermeister Rand, der sich einbildete König Ludwig II. von Bayern zu sein und die Passanten belästigte und tätlich angriff, wurde fiktirt und in die Irrenabteilung des Krankenhauses gebracht.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. Okt. Die Gräfin Montignoso hat, wie die „Berl. Ztg.“ meldet, an ihren früheren Gatten, den jetzigen König von Sachsen, ein herzliches Beileidstelegramm gesandt. Das Telegramm ist jedoch unbeantwortet geblieben. — Unter den Kränzen am Sarge des Königs befand sich ein schlichtes Kreuz weißer Blumen. Die Atlaschleife trug den Namen Luise und war ein Liebeszeichen der Gräfin Montignoso. Der Kranz lag am Sarge.

\* Wien, 21. Okt. (Berl. Tagebl.) Der Papst sandte dem Oberbürgermeister Dr. Lueger zu seinem 60. Geburtstag ein Glückwunschtelegramm mit dem päpstlichen Segen.

\* Wien, 21. Okt. Gestern fand ein Duell zwischen dem Reichsratsabgeordneten Freiherrn von Berger und einem Fabrikanten statt. Letzterer ist schwer verwundet. Die Veranlassung ist privater Natur.

### Frankreich.

\* Paris, 21. Okt. Präsident Loubet empfing gestern die hervorragendsten Teilnehmer vom chirurgischen Kongress, darunter die Professoren Czerny-Heidelberg und von Mikulicz-Radecki-Breslau, Ernst von Bergmann und Sonnenburg-Berlin.

### Türkei.

\* Konstantinopel, 19. Okt. Zu Ehren der etwa 100 Fahrgäste des Dampfers „Schleswig“ veranstaltete die Gemahlin des deutschen Botschafters Marschall v. Bieberstein heute im Botschaftspark in Therapia ein Gartenfest. Morgen gibt der Schiffskapitän dem deutschen Botschafter und dem Personal der Botschaft und deren Damen an Bord ein Diner.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

\* Berlin, 20. Okt. Aus Okahandja meldet ein heute eingegangenes Telegramm: Im Nordwesten des Schutzgebietes wurde der Hottentottenkapitän Uchamab und dessen Sohn vom Kommandanten von Duijo gefangen. Die Besatzung von Zesfontein (früher 1 Offizier und 11 Mann) ist verstärkt worden. Vorläufig sind die Loopnaar und Zwartboi-Hottentotten ruhig. In Swakopmund ist ein

### Feuilleton.

## Sein Schübling.

Novelle von J. Pia.

(Fortsetzung.)

7. Kapitel.

Das erste Morgenrauschen dämmerte. Severa saß in ihrem Zimmer. Den schönen Kopf in die Hand gestützt, schaute sie tiefbetrübt ins Leere.

Was hatte sie in den letzten wenigen Stunden gelitten! Welch bitterer Schmerz, welches herbes Weh war ihr geworden! Er — ihr Vater! Und das hatte sie erst in der letzten Minute erfahren, wo sie ihn für immer verlieren mußte! Seine Tochter! O, hätte sie das früher gewußt! Wäre ihr Zeit geblieben, ihm zu zeigen, wie sie ihn liebte, ihn verehrte!

Jetzt war ihr mit einem Male so mancherlei in seinem Wesen ihr gegenüber klar, was ihr so seltsam erschienen war — und nun wunderte es sie fast, daß sie sein Geheimnis nicht früher erraten hatte.

Also Severa von Sernau war ihr eigentlicher Name — und sie war Erbin der ganzen herrlichen Domäne. Nun war sie reich. Nun konnte sie mit vollen Händen geben.

„Severa, hast Du eine Minute Zeit für mich?“

Es war die Baronin, die sie aus ihrem Stuhle weckte.

Der Eintretenden Antlitz war totenbleich, dunkle Schatten lagerten um ihre Augen, offenbar hatte sie seit dem mitternächtlichen Schrecken noch keine Sekunde Ruhe gefunden.

Severa lud sie zum Sitzen ein.

„Severa,“ hob die Baronin mit sichtlicher Ueberwindung an, „kannst Du wohl begreifen, was ich in dieser Nacht gelitten habe? O, meine Lage ist eine furchtbare! Schon der Gedanke daran bringt mich halb von Sinnen. Dieber tot sein, als daß die Welt erfährt, wie mein Gatte mich betrogen hat — daß stets eine andere als ich in seinem Herzen lebte!“

Sie barg ihr Gesicht in den Händen, während Severas Augen teilnehmend auf ihr ruhten.

„Meine Kitty — mein armes, armes Kind,“ fuhr jene nach kurzer Pause fort, „wie soll sie die Täuschung überleben, wenn sie erfährt, daß sie nicht die Erbin ihres Vaters ist, für die sie selbst sich, für die alle Welt sie bisher gehalten hat. Wie vermöchte ich ihr das Furchtbare zu entdecken? Sie würde ihren Vater darum hassen, die Erinnerung an ihn verwünschen!“

„Dazu ist Kitty viel zu edel,“ erwiderte Severa mild, „sie wird sich in das Unermeidliche fügen.“

„Nie! Nimmermehr!“ stieß die Baronin leidenschaftlich hervor; „wer soll es ihr überhaupt sagen? Meinst Du, ich, ihre eigene Mutter, vermöchte vor sie hinzutreten und ihr kund zu tun, daß sie und ich in dem Hause, das wir bisher als unser Eigentum ansahen, nur noch geduldet, daß wir tatsächlich heimatlos sind? Daß sie auf jede Hoffnung, auf jedes geträumte Lebensglück verzichten muß, um einer dunklen, unsicheren Zukunft entgegen zu gehen?“

„Sie vergessen auf ihren Verlobten, auf Dr. Kennroth,“ warf Severa in sanftem Tone ein.

„Im Gegenteil,“ rief die Baronin erregt, „darin erblickte ich nur noch einen neuen Kummer! Wohl liebt er sie, aber seine Angehörigen sind zu stolz, um ihre Einwilligung zu seiner Verbindung mit einer Enterbten zu geben. Mit ihrem Vermögen wird sie auch ihren Verlobten verlieren — und das — das ertrüge sie nicht.“

„Severa,“ fuhr sie in eindringlichem Tone fort, indem sie aufstand, dichter zu jener herantretend und ihre Hand auf deren Schulter legte, „Du liebst mein Kind, das weiß ich; wie oft hast Du gesagt, Du würdest alles für sie tun, um sie vor Kummer und Sorgen zu schützen —“

schnelles Zanehmen der Molenverandung zu befürchten. Deutwein meldet unterm 19. Oktober aus Rehoboth: Komtsas wurde vor Ankunft der Verstärkung von den Hottentotten genommen. Die Witbois sammelten sich in Massen bei Nietmond.

\* Berlin, 20. Okt. Gouverneur Deutwein meldet aus Rehoboth, daß bei dem Ueberfall von Komtsas durch die Hottentotten Tierarzt Oskar Albrecht und Farmer Herman den Tod gefunden haben.

#### Der russisch-japanische Krieg.

London, 20. Okt. Die Japaner und Russen haben hier eingetroffenen Telegrammen zufolge große Verstärkungen erhalten. Ruropatkin habe sein Zentrum bedeutend verstärkt, ebenso Oyama das seinige. Ein großes Ringen zwischen beiden Armeen wird erwartet. Ruropatkin telegraphierte an den Zaren, er werde dessen Befehl siegend oder sterbend buchstäblich ausführen.

Paris, 20. Okt. Gerüchtweise wird aus Petersburg gemeldet, daß nach einer Depesche aus Mukden zwei japanische Divisionen eine vollständige Niederlage erlitten hätten. Man sei in glaubwürdigen Kreisen der Ansicht, daß infolge dieser letzten Erfolge der Russen jede Möglichkeit einer Katastrophe ausgeschlossen sei.

\* Petersburg, 20. Okt. Der „Birschewija Wjedomosti“ wird von ihrem Korrespondenten aus Mukden vom 19. Oktober telegraphiert: Die Kosakenabteilung des Generals Mischtschenko kam mit 2 Bataillonen des Feindes ins Gefecht. Das Feuer der russischen Artillerie war so gut, daß der Feind gezwungen war, sein Feuer einzustellen. Die Infanterie auf unserer Westfront ging gestern zurück. Eine Abteilung der Vorposten umzingelte gestern ein Bataillon Japaner und zwang sie zur Uebergabe der Waffen. Die Russen besetzten die Stellungen im Süden des Dorfes Schaho. Die Japaner gehen langsam zurück.

\* London, 21. Okt. Reuter meldet aus Mukden vom 20. über Peking: Die große Schlacht am Schaho endete damit, daß die beiden Armeen sich front gegen front gegenüber stehen und durch den Schaho getrennt sind. Der Artilleriekampf am 18. und 19. wurde den ganzen Tag über fortgesetzt. Das russische Zentrum rückt Tag für Tag etwas vor unter heftiger Kanonade. Auf dem linken Flügel halten die Russen seit dem 16. trotz andauernder Beschießung die zahlreichen Infanterieangriffen ausgelegte Stellung auf der Anhöhe, die den Schaho beherrscht. Auf dem rechten Flügel wenden die Russen Mörser an, mittels deren sie die Japaner von den in der Ebene liegenden Hügeln zu vertreiben suchen. Die letzten Regenfälle ließen die Flüsse anschwellen, so daß die Verbindung mittels Pontons erforderlich ist, da über den Schaho keine Brücken führen.

\* Tokio, 21. Okt. (Kofalanz.) Die Verluste der Japaner in der Schlacht am Schaho betragen nach zuverlässigen Meldungen ca. 5000 Mann.

\* Tokio, 20. Okt. Prinz Karl Anton von Hohenzollern ist vorgestern in Dalny eingetroffen.

\* Slagen, 21. Okt. Ein Teil der russischen Ostseeflotte hat gestern abend die Anker gelichtet. Die übrigen Schiffe liegen noch in der SLAGENER Bucht.

— Japan oder Rußland? In dem jetzt tobenden Kriege handelt es sich nicht nur um die Tapferkeit der Mannschaften und um die Fähigkeiten der Führer, sondern auch um wirtschaftliche und finanzielle Fragen. Kann Rußland den Krieg finanziell länger ertragen als Japan? Hier hat die Börse ein gewichtiges Wort dreinzureden, und wie es scheint, hat sie noch immer ein stärkeres Vertrauen zu den Hilfsmitteln des Zarenreiches als zu Japan. Die 4½ige japanische Anleihe stand während des Jahres 1903 etwa auf 85, die russischen Anleihen nahe an pari; als der Krieg erst drohte, sanken die japanischen Anleihen ungemein stark und schon im Januar 1904 notierten sie nur noch 74½, während die russische Anleihe von 99½ nur auf 98 sank. Am 31. März hielt sich Rußland noch auf 93½, Japan nur auf 62, und erst nach der Schlacht bei Liaojang stieg der Kurs der japanischen Anleihen wieder auf 72. Im ganzen haben die japanischen Anleihen eine Kurseinbuße von mehr als 14, die russischen Anleihen nur von 8½ Prozent zu verzeichnen. In diesen Ziffern spricht sich deutlich die Tatsache aus, daß noch immer das Vertrauen auf die finanzielle Leistungsfähigkeit Rußlands stärker ist als auf die Finanzkraft Japans, daß man überall der Ueberzeugung lebt, Rußland könne wohl einen unglücklichen Krieg ertragen, aber nicht sein Gegner. Wenn es den Japanern nicht gelingt, seine gewaltige Aufgabe zu lösen, den Russen eine entscheidende Niederlage beizubringen und nicht nur den Feldzug eines einzelnen Jahres, sondern den ganzen Krieg zum glücklichen Ende zu führen, so wird der Staatsbankrott das Ende sein und das Land, das so rasch zur Blüte gelangte, in schwere Konvulsionen gestürzt werden. Schon jetzt ist Japan kaum imstande, die Mittel zur Fortführung des Krieges aufzubringen.

#### Bereins-Nachrichten.

x. Durlach, 21. Okt. Da mit Ende November d. J. bei der freiwilligen Feuerwehr hier wieder eine 3- bzw. 6jährige Dienstperiode abläuft, hat der Verwaltungsrat das Abgeben der hierzu berechtigten aktiven Mitglieder auf Samstag den 26. November festgesetzt. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung, verbunden mit Neuwahl der

Kommandanten, findet sodann am Samstag den 10. Dezember statt, während die Neuwahl der Zugführer und Ersatzführer am Montag den 19. Dezember folgt. Unmittelbar an diese schließt sich die Neuwahl der übrigen Chargierten vom Stabe an. Chargierte, welche abgeben, haben bis zu den Neuwahlen im Dienste zu verbleiben. Mit Rücksicht darauf, daß sich die einzige Gelegenheit, welche die Feuerwehr mit ihren Mitgliedern und Angehörigen alljährlich um die Gründungszeit des Korps in Form eines Wintervergnügens zusammenführt, im vorigen Jahre mit Abhaltung eines Balles nicht besonders bewährt hat, wurde beschlossen, wieder einen Familienabend zu veranstalten, der jedoch wegen den dazu nötigen Vorbereitungen auf einen späteren, noch näher zu bestimmenden Termin verlegt wird. Da beim Abgeben durch den Austritt älterer Mitglieder voraussichtlich wieder eine größere Lücke im Korps entstehen wird, dürften besonders die jungen bisigen Bürger Gelegenheit nehmen, sich alsbald in die Reihen unseres Feuerwehr-Korps einzugliedern, hauptsächlich wo jetzt ja jedem neu eintretenden Mitglied die ganze Ausrüstung gestellt wird, und das selbe nur noch für seine Dienstkleidung — für welche übrigens durch Abgabe von Stoff und Teilzahlungen auch alle Annehmlichkeiten geboten sind — zu sorgen hat. Das Korps hat eine eigene Unterstützungskasse, aus welcher kranke, hilfsbedürftige Kameraden stets entsprechende Unterstützungen erhalten und außerdem bildet ja auch die Sterbekasse, aus welcher sofort nach dem Tode eines Mitgliedes pro Sterbefall 175 Mk. zur Auszahlung gelangen, für jeden Familienvater eine segensreiche Einrichtung. Zieht man dann noch ferner in Betracht, wie werktätig und human die Feuerwehr im Dienste der Nächstenliebe ihre Tätigkeit für die Allgemeinheit entfaltet, dann darf es immer und immer wieder hervorgehoben werden, daß es für jeden jungen Bürger und Einwohner eine Ehre ist, dem freiwilligen Feuerwehr-Korps als Mitglied anzugehören. Es ist jedem in derselben die beste Gelegenheit geboten, seinen Bürgerstolz und seine Bürgerpflicht in des Wortes schönster Bedeutung zur Geltung zu bringen.

H. Durlach, 21. Okt. Am Sonntag den 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr beginnend, veranstaltet der Kaninchen-Züchter-Berein Durlach im Saale „zum grünen Hof“ einen Kaninchenmarkt. Es ist damit ein lang gehegter Wunsch verschiedener Interessenten und Liebhaber des Kaninchenfleisches erfüllt, um auch denjenigen, die nicht in der Lage sind, Kaninchen zu züchten, zu einem billigen Kaninchenbraten zu verhelfen und zugleich den Käufer vor Ueberforderungen zu sichern. Zu diesem Zwecke ist Schlachttierklasse errichtet und beträgt der Preis pro Lebendgewicht 30—35 J. Ebenso werden Jungtiere und Hasen-Zuchttiere zum Verkaufe aufgestellt sein und ist ein Versuch deselben jedermann bei freiem Eintritt zu empfehlen.

„Gewiß, liebe Tante, auch jetzt bin ich bereit —“

„Ihr ein Opfer zu bringen?“ fiel die Baronin ihr erregt ins Wort, während ihre brennenden Augen so forschend auf Severa ruhten, als suchten sie in deren Tiefstimmstimm zu dringen.

„Was meinen Sie, soll ich für Sie tun?“ fragte Severa.

„Willst Du ihre Jugend schonen? Sie nicht ihrer Liebe, ihrer Lebenshoffnungen berauben? Willst Du ihr bisheriges Lebensglück bewahren? Ihr Deine Liebe, Deine Treue, deren Du sie so oft versichert hast, jetzt, nun es gilt, auch durch die Tat beweisen?“

„Gewiß.“

„Das versprichst Du mir?“ hauchte die Baronin mit vor Aufregung zitternder Stimme.

„Jawohl, das verspreche ich,“ versicherte Severa.

„So vernichte das Testament, laß das Geheimnis für immer ein Geheimnis bleiben und dereinst mit Dir sterben.“

Severa wurde totenbleich und tat, zusammenschreckend, einen Schritt rückwärts.

„Das Testament vernichten?“ stieß sie erregt hervor, „das können Sie nicht meinen! Wie dürfte ich das wagen? — Das Testament vernichten,“ wiederholte sie träumerisch, „alles,

alles will ich tun, Tante Therese, nur das, daß verlangen Sie nicht von mir — das kann ich nicht!“

„Du kannst, wenn Du willst. Wer weiß davon außer Dir und mir? Niemand! Wer kennt das Geheimnis außer uns zweien? Niemand! O Severa! Bleib Deinem Versprechen treu! Vernichte das Testament und vergiß das ganze unselige Geheimnis!“

„Selbst wenn ich es wollte — dürfte ich wohl ein solches Unrecht an dem Toten begehen? — Dürfte ich seinen Bestimmungen so zuwiderhandeln?“

„Dem Toten tust Du einen Gefallen damit. Was er tat, tat er nur aus Pflichtgefühl. Sahst Du nicht, wie schwer es ihm ward, seine Stütze ihres Besitzes zu berauben? Wolltest Du jetzt bei der ersten Prüfung straucheln, die sich Dir bietet, durch die Tat zu beweisen, wie ernst Du es mit Deinen stolzen Worten meinst! Geh in Dich, Severa, wirf alle Zweifel und Bedenken von Dir. — Severa, ich bitte, ich beschwöre Dich, bring meinem Viebling das Opfer! Ein Opfer ist es ja — und dennoch — so schwer kann Dir das selbe nicht werden — Du verzichtest ja nur auf etwas, das Du nie besitzen hast, also auch nie entbehren wirst!“

Severa drückte die Hand vor die Augen.

„O Gott! O Gott! Steh mir bei!“ stieß sie halb verzweifelt hervor, „ich bin so verwirrt — ich vermag nicht mehr klar zu denken.“

Mit forschendem Ausdruck ruhte der Baronin Blick auf ihr. Nach kurzem Schweigen legte sie leicht ihre Hand auf des Mädchens Schulter.

„Komm, folge mir, Severa,“ sprach sie.

Sie verließen das Zimmer.

Die Baronin schritt voran, durchquerte den Korridor und öffnete leise die Tür zu Stittys Schlafzimmer. Des Vaters Tod war der erste tiefe Kummer, den ihr frohes unschuldig Kindherz erfahren hatte. Erschöpft von vielem Weinen war sie schließlich in einen festen Schlaf gesunken.

„Sieh, Severa,“ hauchte die Baronin leise, um die Schlafende nicht zu wecken. „Wie ruhig, wie sorglos sie daliegt, ohne etwas von dem zu denkenden Schwerte zu ahnen, das so unglücklicherweise dicht über ihrem jungen Haupte schwebt — und Du wärst imstande, es erbarmungslos auf sie herabfallen zu lassen, wo es doch einzig in Deiner Hand liegt, es beiseite zu schleudern und die Arme vor dem seelischen Tode zu retten?“

(Fortsetzung folgt.)

**Amthche Bekantmachungen.**

**Die Vornahme einer Kollekte zu Gunsten des Vereins sittlich verwahrloster Kinder betreffend.**

Nr. 37,509. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden hiermit in Kenntnis gesetzt, daß das Großh. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 15. August d. Js. Nr. 35,918 auch in diesem Jahre die Vornahme einer Kollekte für die Zwecke des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder gestattet.

Den Bürgermeisterämtern, welche keine Aversalbeiträge bezahlen, gehen mit nächster Post die Listen zur diesjährigen Sammlung für den obigen Verein zu.

Wir ersuchen hierbei die Gemeinden dringend, keine Minderung ihrer Gaben eintreten zu lassen, zumal der Verein wesentlich auf die Einnahmen aus Kollekten angewiesen und bei seinen Vermögensverhältnissen weiterer wohlwollender Unterstützung seitens der Gemeinden bedürftig ist.

Mit Rücksicht auf diese ungünstigen Verhältnisse des Vereins legen wir den Gemeinden eindringlich ans Herz, daß die von den Gemeinden anstelle der Kollekte zugesagten Aversalsummen nicht gemindert, sondern jedenfalls in der bisherigen Höhe geleistet werden.

Auch wäre es sehr erwünscht, wenn auch in den Gemeinden, in welchen noch Sammlungen von Haus zu Haus veranstaltet werden, anstelle dieser Hauskollekte die Gewährung von Aversalbeiträgen aus der Gemeindefasse treten würde. Die Sammlungen mögen tunlichst beschleunigt und die Erträge unter Anschluß der Einzugslisten, welche abzuschließen und zu unterschreiben sind, längstens bis 1. November d. Js. an Herrn Kaufmann G. Blum in Durlach abgeliefert werden.

Eben dahin wolle auch der Betrag der bewilligten Aversalbeiträge einbezahlt werden.

Durlach den 18. Oktober 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Hepp.

**Die Bauordnung der Stadt Durlach betreffend.**

Nachstehende ortspolizeiliche Vorschrift vom 19. Juli 1904 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Dieselbe wurde mit Erlaß Großh. Landeskommissärs vom 10. Oktober 1904 Nr. 5600 für vollziehbar erklärt.

Durlach den 19. Oktober 1904.

Der Gemeinderat.

**Ortspolizeiliche Vorschrift,**

**betreffend die Ergänzung der Bauordnung der Stadt Durlach.**

Auf Grund der §§ 23 Abs. 3 der Gewerbeordnung, des § 116 des badischen Polizeistrafgesetzbuches und § 42 Ziff. 21 der badischen Baupolizeiverordnung wird die Städtische Bauordnung vom 4. April 1892 durch nachstehende Bestimmungen ergänzt.

**§ 86 a.**

Anlagen der in § 16 der Gewerbeordnung erwähnten Art dürfen nicht errichtet werden:

- a. auf dem ganzen Gebiet südöstlich der Ettlinger-, Schiller- und Gröbingerstraße,
- b. auf dem Gebiet des Bauhofgartens,
- c. auf dem Baugelände, für welches weiter noch die offene Bauweise vorgeschrieben ist.

**§ 86 b.**

Betriebe, welche die Nachbarschaft durch Rauch, Ruß, Geruch und Lärm belästigen, wie z. B. Brauereien, Wirtschaften, Bäckereien, Mehlgereien, Schreiner-, Schmiede-, Küfer- und Blechwerkstätten, sowie Maurer-, Steinhauer- und Zimmergeschäfte, dürfen nicht errichtet werden:

- a. auf dem ganzen Gebiet südöstlich der Ettlinger-, Schiller- und Gröbingerstraße (Bergseite),
- b. auf dem Gebiet des Bauhofgartens.

**§ 86 c.**

Ausnahmen von § 86 b können von der Baupolizeibehörde mit Zustimmung des Gemeinderats und des Bürgerausschusses gestattet werden.

Durlach den 19. Juli 1904.

Der Bürgermeister.

**Privat-Anzeigen.**

**Kräftiger Junge**

von 12-14 Jahren für einige Stunden nachmittags gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Es werden 4-6 Mädchen zu leichter Arbeit gesucht

Badische Munitionsfabrik  
Abteilung Schrotfabrik.

**Gesucht**

werden tüchtige Böglerinnen.  
Färberei Thomas.

**Prima**

**Rheinische Mostäpfel und Pfälzer Mostbirnen**

treffen Samstag und Montag ein. Bestellungen nehmen entgegen  
**Gebrüder Selter.**



**Süßser neuer Wein,**

hochprima Qualität, trifft Samstag für mich ein.  
**Carl Frantzmann, Weinhandlung.**

Die beste

**Jauche- und Wasserpumpe**

mit unübertroffener Leistungsfähigkeit

liefert ca. 20,000 Liter in der Stunde

verbunden mit Sprühvorrichtung für 15 Meter Entfernung

— 30 Tage zur Probe — 2 Jahre Garantie —

empfehl billigt die Alleinvertretung für Durlach und Umgebung:

**Otto Schmidt, Eisenhandlung,**

Durlach, Hauptstraße 48.

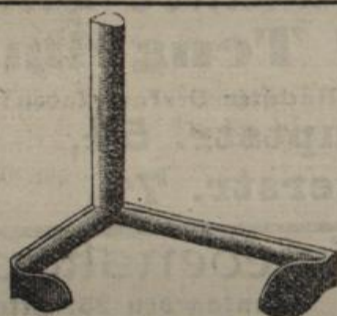
P. S. Jaucheschöpfer und -Verteiler in allen Größen.

**Prima junges Hammelfleisch**

wird ausgehauen bei

**Fried. Ebbecke,**

Großh. Hoflieferant.



**Nageleisen**

empfehl sehr billig

**Otto Biesinger,**  
Eisenhandlung.

Seltener

**Gelegenheitskauf  
Pianos!**

Wegen Verlegung meiner Geschäftsräume nach der **Kaiserstrasse 92** neben „Hotel Erbprinz“ sind mehrere vorzügliche Pianos, erstklassige Fabrikate, wenig gespielt und neu, zu bedeutend herabgesetztem Preis unter langjähriger Garantie zu verkaufen.

**Hans Schmidt, Karlsruhe**

Musikalienhandlung u. Konzert-Direktion. Telephon 1647.

**Mostäpfel**

sind jeden Nachmittag in meinem Magazin, Weingartenstraße 49, zu haben. Bestellungen auf in der nächsten Woche eintreffende Waggon's **rheinische Mostäpfel** werden entgegengenommen.

**Karl Zoller,**

Mittelstr. 10 — Telephon 82.

Heute, Freitag:

**Leber- u. Griebenwürste.**

Gasthaus zur Krone.

**Turteltauben**

und Käse sind billig zu verkaufen  
**Herrenstraße 14.**

**Zwei Arbeiter**

können Wohnung erhalten  
**Pfanzstraße 29, 2. St. 1.**

**Für Stotterer**

eröffnet die Denhardt'sche Sprachheilanstalt in Stuttgart am 1. November ihre diesjährigen Freikurse, in welchen unbemittelte Sprachleidende unentgeltliche Heilung ihres Uebels finden. Aufnahmen können vom 1. bis 15. November täglich erfolgen. Anmeldungen sind an die Anstalt zu richten.

**Tit. Herrschaften u. Wirten** empfehle mich bei vorkommenden Festlichkeiten, Dinners, Soupers u. s. w. im **Auskochen** bei billigster Berechnung.

**A. Leonhardt, Koch,**  
Hauptstraße 12, 3. St.

Jeden Freitag:

- Ia. Leberkäse,**
- Ia. Schinkenwurst,**
- Ia. Griebenwurst**

à la Stuttgart,

sowie täglich frische Wurstwaren empfiehlt

**Hugo Finck,**

Mehlgerei & Wurstkerei,  
Luisenstr. 4, Durlach.

**Junges fettes Kuhfleisch**

— keine Notchlachtung — wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

**Wohnung zu vermieten.**

**Hauptstraße 45** ist der 2. St. bestehend aus 3-4 Zimmern mit Alkov, Küche und allem Zubehör, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres bei

**Hugo Steinbrunn,**  
Hauptstraße 45.

**Zwei Zimmer,** schön möbliert, in angenehmer freier Lage, eines per 1. November und das andere per 1. Dezember sind zu vermieten  
**Gröbingerstraße 1.**

**Möbliertes Zimmer**

an zwei solide Arbeiter zu vermieten  
**Weiberstr. 12, 2. St.**

**Zimmer,** ein hübsch möbliertes, zu vermieten  
**Mittelstraße 4.**

**Werkstätte**

mit Magazinraum, an der Hauptstraße gelegen, sofort zu vermieten. Zu erfragen

**Hauptstraße 43 II.**

Von meinen Thee-Importen sind die ersten Ladungen diesjähriger Ernte hereingekommen. Die Qualitäten fallen vorzüglich.

### Losser Thee

ausgewogen	per Pfd.
Selected Pecco Melange . . .	5.—
Extrafine Souchong . . . . .	4.—
Choice New Season Souchong . .	3.—
F. Fine Souchong . . . . .	2.50
Congo Melange . . . . .	2.—
Souchong Melange . . . . .	1.50
Grusthee aus guten Chin. und Ind. Thees . . . . .	1.50 u. 1.20



### Thee in Paketen

	per Pfd.-Pak.
Tengelmann's Familienthee . . .	25
Tengelmann's Gesellschaftsthee .	30
Tengelmann's russ. Mischung . .	35
Tengelmann's engl. Mischung . .	45
Tengelmann's feinsten Pecco . . .	50

Tengelmann's Thee in 10-Pfg.-Paketchen.



## Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengemann.

Nächster Verkaufsladen:

Durlach, Hauptstr. 54, vis-à-vis dem Rathause.  
Karlsruhe, Kaiserstr. 74, am Marktplatz, Haltestelle der Straßenbahn.

### Turnverein Durlach. Eingetragener Verein.

Gut Heil!

Samstag den 22. Oktober, abends 9 Uhr:  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Lokal (Löwenbräu).

Tagesordnung:

1. Wahl von Abgeordneten zum Kreissturntag in Freiburg.
2. Ersatzwahl.
3. Winterfestlichkeiten.
4. Ehrung von Mitgliedern.
5. Sonstiges.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht  
Der Vorstand.

### Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Kommenden Sonntag den 23. Oktober:  
**Spätjahrsturnfahrt**  
nach Kastatt, Favorite, Ebersteinburg, Altes Schloß, Yburg, Barnhalt, Steinbach. Unterwegs Preisturnen. Abfahrt per Bahn morgens 6<sup>45</sup> Uhr.

Hierzu sind unsere Mitglieder mit der Bitte um rege Teilnahme turnfreundlichen eingeladen.  
Meldungen nimmt der 1. Turnwart entgegen.  
Der Vorstand.

### Gesellschaft Fidelity Durlach.

Samstag den 22. Oktober, abends 9 Uhr, findet eine außerordentliche

**Mitgliederversammlung**  
in der Brauerei Meyer (Adlerstraße) im Nebenzimmer statt.

Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend notwendig.  
Der Vorstand.

### Friedenskapelle (Seboldstraße).

Sonntag den 23. Oktober, abends 8 Uhr, findet ein **Familienabend**

statt. Chorgesänge, Deklamationen, Musikvorträge etc.  
Vormittags 10 Uhr ist **Erntedankfest-Gottesdienst**. Jedermann ist herzlich eingeladen.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach. Einladung.

Am Sonntag den 23. Oktober 1. Js., nachmittags 3 Uhr, findet in **Stupferich** im Gasthaus „zur Sonne“ landwirtschaftliche Besprechung über das Nachbarrecht statt, wobei Herr Rechtsanwalt Neukum aus Durlach den einleitenden Vortrag halten wird. Wir laden hierzu die Mitglieder des Vereins und sonstige Freunde der Landwirtschaft ergebenst ein.  
Durlach den 17. Oktober 1904.

Die Direktion:  
Turban.

### Berghausen. — Gasthaus zur Krone.

Sonntag den 23. d. Mts. (zur Kirchweih):

**Grosses humor. Konzert**  
Anfang 8 Uhr. Fröhlich-Stauch, Eintritt 20 Pfg. wozu freundlichst einladet  
NB. Für gute Speisen (Kartoffelwürste) und gute Getränke ist bestens gesorgt.  
Franz Zoller.

Grünwettersbach. — Kirchweih-Anzeige.

### Gasthaus zum Lamm.

Kirchweih, 23. und 24. d. Mts.:

### Grosses Tanzvergnügen.

Verschiedene Braten, Hasen, alle Sorten Geflügel, sowie nur Oberländer Weine, offen und in Flaschen.

Zum Besuche ladet höflichst ein

Karl Kappler zum Lamm.

### Anfertigung von Leib- u. Bettwäsche

jeder Art, weiß und farbig, aus guten Stoffen und bester Arbeit bei hervorragend billiger Berechnung.

Josef Dietz, Wäschefabrikation,  
Kelterstrasse 35.

### Liederkränz Durlach.

Morgen Samstag, abends 8 Uhr zwanglose Vereinigung im „Bad. Hof“, wozu freundlichst einladet  
Der Vorstand.

### Kaninchenzüchter-Verein Durlach.



Sonntag den 23. d. Mts., nachmittags 4 Uhr beginnend, findet im Saale „zum grünen Hof“ hier unser

**Herbstfest mit Kaninchenmarkt.**  
verbunden mit Tanz, Glücksrad und Schießstand, statt.  
Unsere werten Mitglieder nebst deren Angehörigen werden hiermit freundlichst eingeladen.  
Freunde der Kaninchenzucht willkommen.  
Der Vorstand.

### Evang. Gottesdienst.

Sonntag den 23. Oktober 1904.  
In Durlach:  
Vormittags: Herr Dekan Meyer.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar K o b e.  
In Wolfartsweier:  
Herr Stadtvicar K o b e.

### Evang. Vereinshaus.

	(Seboldstraße 4).
Sonntag	11 Uhr: Sonntagsschule.
	8 „ Bibl. Vortrag.
Montag	8 „ Jungfrauen-Verein.
Dienstag	8 „ Jünglings-Abend.
Mittwoch	8 „ Gebetsstunde.
Donnerstag	8 1/2 „ Singstunde.
Freitag	8 „ Sonntagsschulvortrag.

### Friedenskapelle.

	(Seboldstraße).
Sonntag	10 Uhr: Erntedankfest. Predigt: Pred. Berner.
	11 „ Sonntagsschule.
	3 „ Jungfrauenverein.
	8 „ Familienabend.
Montag	10 „ Missionsverkauf.
Dienstag	10 „ Missionsverein.
Donnerst.	10 „ Gebetsversammlung u. Singstunde.

Wolfartsweier:

Sonntag 1/3 Uhr: Predigt: Pred. Berner.

### Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

12. Okt.: Helmut Gerhard Heinz, Vat. Albert Ernst Wilfert, Ingenieur.
15. „ Johanna Karolina Lina, Vat. Otto Krog, Bahnarbeiter.
16. „ Alfred, Vat. Johann Heinrich Schroth, Magazinier.
16. „ Elise Luise, Vat. Gustav Steinte, Mühlenbesitzer.
17. „ Luise Amalie, Vat. Gustav Adolf Strauß, Fabrikarbeiter.
19. „ Elise Josephine, Vat. Josef Müller, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

18. Okt.: Karl Ludwig Wilhelm Kirchgänger von Mühlheim, Oberstleutnant a. D., und Johanna Bentner von Stein.
18. „ Franz Nowy von Oberdorf (Oesterreich), Magazinier, und Anna Mager von Reudel (Oesterreich).
20. „ August Friedrich Wilhelm Goldschmidt von hier, Koch, und Christina Schottmüller von Speffart.

Gestorben:

17. Okt.: Alfred, Vat. Johann Heinrich Schroth, Magazinier, 1 Tag 17 Stunden alt.
18. „ Wilhelm Ernst, Vat. Karl Heinrich Groß, Malermeister, 3 Monate alt.
19. „ Elisabetha, Vat. Heinrich Vogt, Wirt, 1 1/2 Stunde alt.
19. „ Maria Anna, Vat. Moritz Heitlinger, Mineralwasserfabrikant, 6 Monate alt.
19. „ Hermann, Vat. Jakob Karl Frieß, Fabrikarbeiter, 18 Tage alt.

Reaktion. Druck und Verlag von H. B. 1904, Durlach.